AWS

NATO-weite Zulassung für Restricted-Daten

[24.09.2026] Amazon Web Services hat als erster Cloud-Anbieter eine Zulassung für die Verarbeitung von Informationen der Einstufung NATO RESTRICTED erhalten. Damit können die NATO, Partner aus der Verteidigungsindustrie und die Mitgliedstaaten zugelassene AWS-Dienste in AWS-Regionen innerhalb der Bündnisstaaten für entsprechende Anwendungen nutzen.

Der Hyperscaler Amazon Web Services (AWS) kann künftig Cloud-Dienste für NATO-RESTRICTED-Workloads bündnisweit bereitstellen. Nach Angaben des Unternehmens gilt die Zulassung für AWS-Regionen in NATO-Mitgliedstaaten. Grundlage ist die Einhaltung der technischen Direktive D32, in der die NATO Sicherheitsanforderungen für die Verarbeitung entsprechend eingestufter Informationen in öffentlichen Cloud-Umgebungen festlegt.

Geprüfte Sicherheitsbasis

Mit der Zulassung steht den Mitgliedstaaten nach Angaben von AWS eine gemeinsame und bereits geprüfte Sicherheitsbasis zur Verfügung. Sie soll den Aufwand für die Erfüllung von Sicherheits- und Compliance-Anforderungen verringern. Zugleich sollen nationale Verfahren zur Akkreditierung von AWS beschleunigt werden. Die einzelnen Mitgliedstaaten beziehungsweise Organisationen müssen dabei weiterhin ihre jeweiligen nationalen Akkreditierungsverfahren durchlaufen.

15.000 Behörden weltweit nutzen AWS-Dienste

David Appel, Acting Vice President of Worldwide Public Sector bei AWS, bezeichnete die Zulassung als Ergebnis mehrjähriger Arbeit. AWS wolle damit insbesondere Kunden und Partner aus Verteidigung und öffentlichem Sektor bei sicherheitskritischen Anwendungen unterstützen. Nach Unternehmensangaben nutzen weltweit mehr als 15.000 Behörden und andere staatliche Einrichtungen AWS-Dienste. Mit der NATO-Zulassung baut der Cloud-Anbieter sein Angebot für Behörden und Verteidigungsorganisationen mit erhöhten Sicherheitsanforderungen weiter aus.

(al)

Stichwörter: IT-Sicherheit, Amazon Web Services, Cloud-Services, NATO RESTRICTED